

Vorwort zur 6. Auflage

Leichtlembau legte bei seinem ersten Erscheinen 1983 eine Basis für die rasante Entwicklung des neuen Bauens mit Lehm und etablierte sich in den 1980er und 1990er Jahren als erstes Standardwerk für Lehmbau. Zahlreiche, in die Tausende gehende Anwendungen von Leichtlehm in Deutschland, Frankreich, Österreich, der Schweiz, Schweden und Finnland, zunächst meist in Selbsthilfe, regten damals auch ein neues professionelles Interesse an. Schon in den 1990er Jahren wurden zahlreiche Lehmprodukte vielfältig und selbstverständlich eingesetzt, in der Denkmalpflege, beim Neubau, bei Renovierungen, bei der Innendämmung, für Lehmputze. Als Verarbeiter interessierten sich mehr und mehr auch normale Handwerksbetriebe wie Bauunternehmen, Putzer, Trockenbauer. Die Herstellerfirmen lieferten seitdem dem Planer und dem Verarbeiter alle nötigen Fachinformationen, Arbeitsblätter zu ihren Produkten, Ausschreibungstexte und Produktblätter mit bauphysikalischen Daten.

Bei aller Professionalisierung, die wir immer auch angeregt und angestoßen haben, hat *Leichtlembau* jedoch keineswegs an Aktualität verloren, bietet das Fachbuch nach wie vor eine verlässliche Grundlage für das nichttragende Bauen mit Lehm im Holz- und Fachwerkbau, für den professionellen Anwender und den Selbstbauer, der vorgefertigte Lehmprodukte einsetzt oder den selbsthilfefreundlichen Baustoff auf der Baustelle kostengünstig selbst herstellt.

Eine weitere wichtige Entwicklung im Lehmbau war 1998 die Herausgabe der *Lehmbau Regeln*, eine Aufgabe, die sich der Dachverband Lehm, der sich als gemeinnütziger Verein Anfang der 1990er Jahre aus einem Kreis von Fachleuten und Praktikern gebildet hatte, zum Ziel gesetzt hatte. Mir wurde die Projektleitung übertragen, Mitverfasser ist Ulrich Röhlen. Die *Lehmbau Regeln* sind vom Institut für Bautechnik Berlin in die Musterliste der Technischen Baubestimmungen aufgenommen und heute in der Mehrzahl der Bundesländer als Technische Baubestimmung bauaufsichtlich eingeführt, eine überarbeitete 3. Auflage erschien 2008. Die Ausführungen im Kapitel *Baurechtliche Regelung* (vgl. S.140f.) erfahren damit einen Abschluss. Ebenso sind mittlerweile die Wärmeleit Zahlen der Lehmbaustoffe, wie von mir angeregt, in die DIN 4108 aufgenommen (vgl. S.142ff.). Bei Brand- und Schallschutznormen bleibt es allerdings beim Stand von 1995, weitere Klassifizierungen von Baustoffen und Bauteilen wäre zu wünschen, vordringlich von Lehmputzen.

Auf eine Aktualisierung der Preisangaben (S. 138f.) und Angabe von Bezugsquellen (S. 207) wurde verzichtet, aktuelle Informationen sind im Internet zu erhalten. Neu in der 6. Auflage sind großenteils farbige Abbildungen sowie aktuelle Ergänzungen zur Literatur.

Franz Volhard, im Oktober 2008